

# Pluralität versus Nation: Transformationsprozesse der osmanischen und post- osmanischen Presse des 19. und 20. Jahrhunderts

# RUB

Die *Revue orientale* (1885-6)  
Erfolg und Scheitern einer gesamtosmanischen  
Kultur- und Literaturzeitschrift  
Johann Strauss (University of Strasbourg)  
01.02.2022, 16:00 – 18:00

## Abstract:

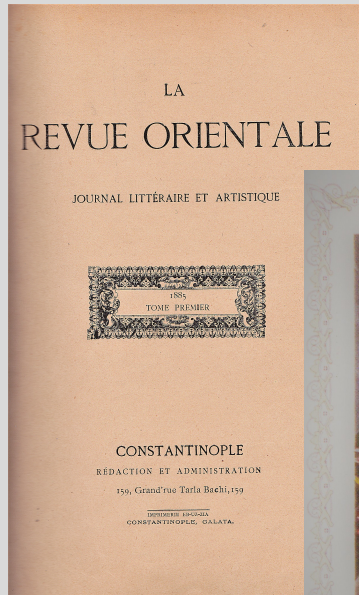
Die 1885 – 1886 ein knappes Jahr lang in Istanbul erschienene Monatszeitschrift *La Revue orientale* kann in der Geschichte der osmanischen Presse einen besonderen Platz beanspruchen. In vieler Hinsicht stellte sie ein Novum dar durch den Versuch, Dichtern, Schriftstellern und Gelehrten aus allen Gemeinschaften (darunter Griechen, Armenier und muslimische Türken) ein Forum zu bieten. Gleichzeitig sollte sie eine Brücke zwischen „osmanischer“ und zeitgenössischer französischer Literatur bilden. Dieser war der Gründer und Herausgeber, der aus Istanbul gebürtige Adolphe Thalasso (1857-1919), besonders verbunden. Deutlich wird bei Thalasso, der den Rest seines Lebens größtenteils in Paris verbrachte, ein Verständnis von „Ottomanität“, das sich sowohl von dem seiner Vorgänger als auch seiner Nachfolger unterscheidet. Dies gilt insbesondere auch für *L'Art ottoman. Les Peintres de Turquie* (Paris 1911). Der Vortrag soll neben den Vorzügen auch die Mängel dieses Projekts aufzeigen, die neben den finanziellen Schwierigkeiten zu seinem Scheitern führten. Die Auswahl der Autoren und die Präsentation der Texte in der *Revue orientale* sollen kritisch durchleuchtet werden. Unerlässlich erscheint auch das Eingehen auf vorangehende Versuche, durch die Publikation von Zeitschriften ein gesamtosmanisches Publikum anzusprechen (Henri Cayol, Teodor Kasap), sowie auf die Rolle der Frankophonie. Es war diese, welche die große Umwälzung in den osmanischen Literaturen bewirkte und letztendlich ein Projekt wie die *Revue orientale* erst ermöglichte.

## Referent:

Johann Strauss promovierte an der Universität München, unterrichtete an Universitäten in München, Birmingham und Freiburg. Bis 2018 lehrte und forschte er am *Département d'Etudes turques* der Universität Straßburg/Strasbourg. In seiner Forschung beschäftigt er sich vor allem mit Übersetzungen aus westlichen Sprachen ins Türkische, der Geschichte des Druck- und Buchwesens, der Sprach- und Ideengeschichte sowie mit kulturellen Kontakten zwischen den osmanischen *millet*.

## Publikationen:

„What was (really) translated in the Ottoman Empire? Sleuthing nineteenth-century Ottoman translated literature“, in Marilyn Booth, ed., *Migrating Texts. Circulating Translations Around the Ottoman Mediterranean*, Edinburgh University Press, 2019, 57-94; „Langue(s) sacrées et recherche de langue(s) sacrée(s) dans l'Empire ottoman au XIXe siècle“, in *Hiéroglossie 1. Moyen âge latin, monde arabo-persan, Tibet, Inde*. Collège de France 16-17 juin 2015, sous la direction de Jean-Noel Robert, Collège de France, 2019, 115-152; „Other literatures in Ottoman Istanbul“, *History of Istanbul, from Antiquity to the 21th Century*, Istanbul 2020 (online); „Osmanlı İstanbul'unda Türkçeden başka dillerde edebiyatlar“, *Büyük İstanbul Tarihi, Antik Çağdan 21. Yüzyıla*, vol. 7, 262-279; „Langue et modernité. Le projet oublié de Ziya Gökalp“, in *La Modernité turque. Adaptations et constructions dans le processus de modernisation ottoman et turc*, Essais en hommage à Paul Dumont, dirigé par Samim Akgönül, Istanbul: Les Editions Isis, 2021, 99 - 129; „East and West: Émigré literature in the Ottoman Empire (18th – 20th Century)“, *Kün, Edebiyat ve Kültür Araştırmaları Dergisi*, 1/2, Kış 2021, 51-82.



Fakultät für Philologie  
Seminar für Orientalistik und Islamwissenschaft  
Ringvorlesung, dienstags 16:00 bis 18:00 Uhr, HGA 30 / Zoom  
Information: h.celik@rub.de

RUHR  
UNIVERSITÄT  
BOCHUM

# RUB